

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie mit dieser Pressemappe über die Skulpturenbiennale "**Blickachsen 11**" informieren zu können, die am Sonntag, **21. Mai 2017**, um **11.30 Uhr** auf dem **Schmuckplatz**, gegenüber der Kaiser-Friedrich-Promenade 55, im Kurpark von Bad Homburg eröffnet wird.

Im Jahr der Grand Tour markieren die "Blickachsen" neben Documenta, Biennale di Venezia und den Skulptur Projekten Münster einen weiteren Hot Spot auf der Karte aktueller Kunstziele. Geografisch bespielt dieser temporäre Skulpturenpark sowohl Bad Homburg als auch sieben weitere Standorte im Rhein-Main-Gebiet. Fast **80 Werke** von **37 internationalen Künstlern** locken in diese einzigartige Kunstlandschaft: ein Akkord aus Kunst, Natur und öffentlichem Raum.

Für die elfte Ausgabe der "Blickachsen" konnte die Stiftung Blickachsen das **Museum Liaunig** als Partnermuseum mit **Dr. Maria Schneider** als Co-Kuratorin gewinnen. Zusammen mit dem Gründer und Kurator der Biennale, **Christian K. Scheffel**, setzte sie dank der Kooperation mit dem Kärntner Ausstellungshaus den Schwerpunkt auf die österreichische Bildhauerei. Und auch in der elften Ausgabe der "Blickachsen" wird viel Wert auf ein umfangreiches **Rahmenprogramm** und die Vermittlung gelegt. Neben einem breit gefächerten Führungsangebot für alle Generationen kann jeder Besucher sich selbst durch die "Blickachsen" navigieren und per QR-Codes an den Tafeln der Werke wesentliche Informationen abrufen. Natürlich gibt es als Leitfaden wieder eine Ausstellungsbroschüre, und die Kinderkunstschule Bad Homburg präsentiert ein weiteres Mal ihr Projekt "**Kinder-Blickachsen**" (Eröffnung ist am **24. Juni 2017, 15 Uhr, StadtBibliothek**, Bad Homburg). Außerdem loben die Freunde der Blickachsen erneut den mit 5000 Euro dotierten Förderpreis für Nachwuchskünstler aus, der im September vergeben wird.

Eine Übersicht über alle Details und Angebote im Rahmen der "Blickachsen 11" sowie weitere Pressefotos zum Download finden Sie vom 21. Mai an auf **www.blickachsen.de**.

### **Pressekonferenz mit anschließendem Rundgang durch die Ausstellung im Bad Homburger Kurpark:**

Mittwoch, 17. Mai 2017, 11 Uhr, Orangerie im Kurpark Bad Homburg  
Anmeldung zur Pressekonferenz und ausführliche Informationen  
bei [presse@blickachsen.de](mailto:presse@blickachsen.de).

### **Eröffnung "Blickachsen 11":**

Sonntag, 21. Mai 2017, 11.30 Uhr, auf dem Schmuckplatz im Kurpark Bad Homburg.

Im Namen der Veranstalter möchten wir Sie herzlich zu den "Blickachsen 11" einladen.  
Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Lindinger  
LINDINGER + SCHMID  
Büro für Kunst und Öffentlichkeit

Sunita Scheffel  
Blickachsen Kommunikation  
Stiftung Blickachsen gGmbH

**Vernetzung der Areale, Verknüpfung der Werke, Verbindung der Blicke, Verkettung der Generationen: Die "Blickachsen 11" und ihre Brückenschläge.**

## **Im Wechselspiel mit der Landschaft**

Historisches Ambiente bettet Skulpturen der Gegenwart: Die elfte Ausgabe der Skulpturenbiennale "**Blickachsen**", kuratiert von **Christian K. Scheffel** und **Dr. Maria Schneider**, schreibt die Erfolgsgeschichte dieser Initiative für moderne und zeitgenössische Skulptur im öffentlichen Raum fort. Es ist mittlerweile 14 Jahre her, dass die "Blickachsen" es geschafft hatten, die kulturelle Identität von **Bad Homburg** mitzuprägen. Heute sind die Dimensionen andere. Schon im Jahr 2009 expandierte die Biennale **über die Stadtgrenzen hinaus**. Damals war es Timm Ulrichs, der die Ausstellung im Rahmen des "RheinMain-Projekts" mit seiner Arbeit "Tanzende Bäume" geografisch erweiterte. Damit wurde ein Grundgedanke der "Blickachsen" Wirklichkeit, der heute in vielfacher Hinsicht für das gesamte Projekt steht: Vernetzung.

Das Verbindende der "Blickachsen" offenbart sich auf mehrfache Art und Weise: Es ist neben der geografischen Verklammerung der Region das sorgsame und sensible Verknüpfen von scheinbar nicht zusammengehörenden künstlerischen Positionen. Und es ist eben nicht ausschließlich die unmittelbare Gegenwartskunst, die im Lennéschen Landschaftsgarten oder im Schlosspark von **Bad Homburg** über die Achsen in den Terrains der **Region** neue **Impulse des Anders-Sehens** setzt. Auch die "Blickachsen 11" fokussieren wieder auf eine Integration zeitlich auseinanderliegender Werke. Damit lassen sich historische Bezüge in einer jeweils einzigartigen Umgebung neu sehen und erleben.

Als 1997 die ersten "Blickachsen" im Bad Homburger Kurpark den Kulturkalender der Stadt bereicherten, mochte wohl niemand so recht erwarten, welche Dimensionen dieses kulturelle Highlight im gesamten Rhein-Main-Gebiet erschließen könnte. Heute ist die Veranstaltung aus dem Reigen der Großveranstaltungen mit Kunst im öffentlichen Raum gar nicht mehr wegzudenken. Grund für diese nachhaltige Verstetigung ist nicht zuletzt die Gründung der gemeinnützigen **Stiftung Blickachsen** im Jahr 2013. Programm und Engagement für zeitgenössische Bildhauerei sind langfristig gesichert.

Wer die "Blickachsen" besucht, wird mehr als belohnt. Der Radius ist riesig, so dass die **Tour durchs Rhein-Main-Gebiet** ein wunderbares Erlebnis in den schönsten Monaten des Jahres wird. Im Grunde reicht ein einziger Besuch nicht aus. Die Kunst und die Landschaft ändern sich mit dem wechselnden Wetter. Jahreszeiten dynamisieren die Bildhauerei sichtbar durch die Einbettung in das Umfeld herausragender Kulturlandschaften. Derart im Wandel, reizen die "Blickachsen 11", im Frühjahr und Sommer oder Herbst einfach noch einmal wiederzukommen, um die Werke in unterschiedlichem Licht und verschiedenen Zuständen der Vegetation zu erleben. Ein Wechselspiel von Farben und Formen. Unter freiem Himmel entfaltet die sorgsam kuratierte und installierte Kunst ihre unverwechselbare Wirkung.

**Christian K. Scheffel, Initiator und Kurator der "Blickachsen", über die elfte Ausgabe der Skulpturenbiennale.**

## **"Außerordentliche Wahrnehmungsmomente"**

**Frage:** Die elfte Ausgabe der "Blickachsen" liegt vor uns. Was ist das Besondere im 20. Jahr ihres Bestehens?

**Christian K. Scheffel:** Nach 20 Jahren ist es großartig, zu sehen, wie erfolgreich das Grundkonzept der „Blickachsen“ ist und wie verlässlich die Stiftung Blickachsen auf die Unterstützung so vieler Partner und Förderer bauen kann. Mit den "Blickachsen" versuchen wir, alle zwei Jahre neue Perspektiven auf die Kunst im Raum anzubieten – auch durch die Kooperation mit wechselnden Partnermuseen. Ich bin mehr als glücklich über die inspirierende Partnerschaft mit dem Museum Liaunig in diesem Jahr. Herbert Liaunig hat eine der größten Sammlungen österreichischer Kunst nach 1945 aufgebaut – ergänzt durch Werke der klassischen Moderne und Arbeiten internationaler Künstler. Diese Sammlung hat er der Öffentlichkeit in einem spektakulären Museumsneubau zugänglich gemacht. Mit Dr. Maria Schneider, die für das Museum Liaunig in diesem Jahr die "Blickachsen" co-kuratiert, ist zudem eine Kollegin an Bord, deren Erfahrung im Bereich von Kunst und öffentlichem Raum nicht hoch genug zu wertschätzen ist. Unsere gemeinsame Ausstellung zeigt eine große Bandbreite von künstlerischen Positionen, wobei ein Schwerpunkt auf der Bildhauerei Österreichs liegt, aber auch viele Künstler aus anderen Ländern vertreten sind.

**Frage:** Was zeichnet die "Blickachsen 11" aus?

**Christian K. Scheffel:** Unser Konzept basiert natürlich auch auf Erfahrungen aus vielen Jahren, in denen die "Blickachsen" die Bürger und Gäste, die sich im öffentlichen Raum bewegen, mit außerordentlichen Wahrnehmungsmomenten bereicherten. In diesem Jahr betonen wir vielleicht noch stärker als zuvor den Kontrast, aber auch die Übergänge zwischen den bereits historischen und den brandaktuellen Kunstwerken. Ich bin schon sehr gespannt darauf, zu sehen, wie die einzelnen Werke in Dialog miteinander treten und mit dem historischen Ambiente interagieren.

**Frage:** Gibt es einen Moment, der für Sie das Besondere des Projekts markiert?

**Christian K. Scheffel:** Diese Frage lässt sich leicht beantworten. Ich freue mich schon auf den Moment, an dem alle Arbeiten ihren Platz eingenommen haben und ich zum ersten Mal die mit Frau Dr. Schneider und mit den Künstlern realisierte Gesamtschau erleben kann.

### **Kuratorisches Statement von Dr. Maria Schneider, Co-Kuratorin der "Blickachsen 11"**

Die "Blickachsen" sind ein einmaliges Instrument zur Vermittlung zeitgenössischer Bildhauerei. Neben der wunderbaren Möglichkeit, historische Orte mit Gegenwartskunst zu bereichern, ist es dieser grundsätzliche Impuls, der vom blickführenden Gartenkonzept Peter Joseph Lennés abgeleitet ist, der mich begeistert. Dass ich nun also im Auftrag des Museums Liaunig zusammen mit Christian K. Scheffel eine Kunstlandschaft im Rhein-Main-Gebiet mitprägen durfte, ist für mich eine besondere Ehre. Im öffentlichen Raum fehlt die Schwelle, die ein Museum allein schon als Haus besitzt. Daher sind ein Park, ein Garten, ein begehrter Hof immer auch Orte der Begegnung. Im Vorfeld der Planungen und der Werkauswahl lässt sich zwar vieles simulieren. Jetzt freue ich mich jedoch auf die reale Situation.

Presse "Blickachsen 11", Blatt 4

**Acht Orte verwandeln Kurator Christian K. Scheffel und Dr. Maria Schneider in beeindruckende Schauplätze – mit fast 80 Skulpturen.**

## **Die Vielfalt der "Blickachsen"-Kunst**

Vielfalt und Geschichte sind Motoren der Identität. Kaum eine Kulturlandschaft in Deutschland ist so abwechslungsreich wie die Rhein-Main-Region: Von der modernen Metropole bis zu den antik-römisch geprägten Gefilden erstreckt sich das Spektrum. Hier hinein platzierten Kurator **Christian K. Scheffel** und Co-Kuratorin **Dr. Maria Schneider** rund **80 Werke** von **37 Künstlern**. Das Kärntner **Museum Liaunig** als Partner ermöglicht einen betont geografischen Schwerpunkt: Durch die Zusammenarbeit werden allein 18 junge und etablierte Bildhauer Österreichs präsentiert.

**Bad Homburg**, Keimzelle der "**Blickachsen**", steht mit dem **Kurpark** sowie dem **Schlosspark** wieder im Zentrum der Ausstellung. So zeigt dort etwa der steirische Bildhauer **Michael Kienzer**, Jahrgang 1962, seine "Übertragung Vol. 2" (2016). Der Künstler kontrastiert modernistische Formen mit Werkstoffen der Gegenwart, beispielsweise Aluminium. Doch schaut man ein wenig weiter, trifft man auf die farbenfrohen Objekte von **Thomas Stimm**, Jahrgang 1948. Die stilisierte Margerite ist sein Markenzeichen. Im Juli 2016 verkündete **Wolfgang Becksteiner**, geboren 1972, auf seiner Facebook-Seite, mit 1800 in Beton ausgegossenen Schuhen und Stiefeln sei noch nicht Schluss. 2015 startete er das Projekt "The heavy beauty of inner forms". Der Grazer ist damit ganz Plastiker: Das Innere stülpt er nach außen, aber in individueller Anmutung: mal als High Heel, mal als College-Treter.

Frankfurts Universität hat das Gebäude der IG-Farben von Hans Poelzig 2001 erobert. Heute gehört es zum **Campus Westend** der Goethe-Universität und bietet unter anderem einen hervorragenden Kontrast zur Kunst von **Pitsch & Schau**, 1983 und 1984 geboren, deren Werk auch in Bad Homburg gezeigt wird. Auf der Grenze zum Design verfolgen beide die humorvolle Integration alltäglicher Materialien. Dass die derart hergestellten Sitzmöbel zudem Anschauungsobjekte sind, die das Kunsterlebnis mit dem ganzen Körper ermöglichen, spricht für den schöpferischen Witz der beiden Künstler.

Die **Burg Eppstein** ist heute eine Ruine, erhaben über der feinen Altstadt des Ortes gelegen. **Raul Walch**, geboren 1980, der sein Werk zugleich in Bad Homburg, Frankfurt und Kronberg präsentiert, wird diese Trutzarchitektur mit flatternden Flaggen und Stoff umspielen und versunkene Formen mit spielerischer Leichtigkeit betonen. In **Eschborn** werden Arbeiten von **Laura Ford**, Jahrgang 1961, und **Stefan Rohrer**, geboren 1968, gezeigt. Im **Kloster Eberbach**, das nur wenige Kilometer nördlich von Darmstadt liegt, werden Werke von **Markus Lüpertz**, geboren 1941, geradezu monografisch präsentiert. Ähnlich konzentriert sind Arbeiten von **Jean Y. Klein**, geboren 1960, im **Freilichtmuseum Hessenpark** zu sehen. In **Kronberg** im Park des ehemaligen Schlosses Friedrichshof, heute Schlosshotel, werden fünf Künstler vertreten sein, darunter **Jaume Plensa** und **Abraham David Christian**. Und wer nach **Bad Vilbel** fährt, sollte den Kurpark zwischen Burg und Stadtbibliothek aufsuchen, denn dort sind Arbeiten des 1955 geborenen **Ricardo Calero** aus Spanien zu sehen.

Der Blick auf die Zuordnung belegt das kuratorische Geschick. Jeder Standort wird plastisch dynamisiert mit einer eigenen Strategie der Inszenierung – vollständig auf den Ort bezogen.

## Die Künstler der "Blickachsen 11"

|                         |   |                    |                  |
|-------------------------|---|--------------------|------------------|
| Joannis Avramidis       | *1922 in Batumi, Georgien, †2016 in Wien                            | Österreich         | HG, KR           |
| Wolfgang Becksteiner    | *1972 in Graz   | Österreich         | HG               |
| Ricardo Calero          | *1955 in Villanueva del Arzobispo                                   | Spanien            | BV               |
| Abraham David Christian | *1952 in Düsseldorf   | Deutschland        | HG, KR           |
| Gunter Damisch          | *1958 in Steyr, †2016 in Wien                                       | Österreich         | HG               |
| Manfred Erjautz         | *1966 in Graz   | Österreich         | HG               |
| Johann Feilacher        | *1954 in Villach  | Österreich         | HG               |
| Laura Ford              | *1961 in Cardiff, Wales   | Großbritannien     | E                |
| Bruno Gironcoli         | *1936 in Villach, †2010 in Wien                                     | Österreich         | HG               |
| Alfred Haberpointner    | *1966 in Ebenau   | Österreich         | HG               |
| Jeppe Hein              | *1974 in Kopenhagen   | Dänemark           | HG               |
| Ewerdt Hilgemann        | *1938 in Witten   | Deutschland        | HG, F            |
| Michael Kienzer         | *1962 in Steyr  | Österreich         | HG               |
| Jean Y. Klein           | *1960 in Montréal   | Kanada             | HG, HP           |
| Peter Kogler            | *1959 in Innsbruck  | Österreich         | HG               |
| Alicja Kwade            | *1979 in Kattowitz  | Deutschland        | HG               |
| Markus Lüpertz          | *1941 in Liberec, Böhmen  | Deutschland        | HG, KE           |
| Gerhardt Moswitzer      | *1941 in Maria Lankowitz, †2013 in Wien                             | Österreich         | HG               |
| Will Nash               | *1973 in Bangor, Wales  | Großbritannien     | HG               |
| Franz Xaver Ölzant      | *1934 in Oberzeiring  | Österreich         | HG               |
| Josef Pillhofer         | *1921 in Wien, †2010 in Wien  | Österreich         | HG               |
| Pitsch & Schau          | Mario Pitsch, *1983 in Marienberg<br>Oliver Schau, *1984 in Hamburg | Deutschland        | HG, F            |
| Jaume Plensa            | *1955 in Barcelona  | Spanien            | HG, KR           |
| Karl Prantl             | *1923 in Pötsching, †2010 in Pötsching                              | Österreich         | HG, KR           |
| Stefan Rohrer           | *1968 in Göppingen  | Deutschland        | E                |
| Ulrich Rückriem         | *1938 in Düsseldorf   | Deutschland        | HG               |
| Babak Saed              | *1965 in Maschhad, Iran   | Iran / Deutschland | HG               |
| Daniel Spoerri          | *1930 in Galatz, Rumänien   | Schweiz            | HG               |
| Thomas Stimm            | *1948 in Wien   | Österreich         | HG               |
| Joana Vasconcelos       | *1971 in Paris  | Portugal           | HG               |
| Ben Vautier             | *1935 in Neapel   | Frankreich         | HG               |
| Manfred Wakolbinger     | *1952 in Mitterkirchen  | Österreich         | HG               |
| Raul Walch              | *1980 in Frankfurt am Main  | Deutschland        | HG, F,<br>BE, KR |
| Markus Wilfling         | *1966 in Innsbruck  | Österreich         | HG               |
| Fritz Wotruba           | *1907 in Wien, †1975 in Wien  | Österreich         | HG               |
| Erwin Wurm              | *1954 in Bruck an der Mur   | Österreich         | HG               |

### Standorte

Bad Homburg (**HG**), Bad Vilbel (**BV**), Burg Eppstein (**BE**), Eschborn (**E**), Frankfurt (**F**),  
Hessenpark (**HP**), Kloster Eberbach (**KE**), Kronberg (**KR**)

Die "Blickachsen 11" spiegeln in künstlerischer Breite die Generationen-Vielfalt.

## Bildhauerische Erlebnislandschaft

Der Wettstreit zwischen den Gattungen ist noch nie zu gewinnen gewesen. Dennoch wird der aufmerksame Beobachter der Szene feststellen, dass wesentliche Impulse der Innovation und radikalen Veränderung von der Skulptur ausgingen – und -gehen. Von Marcel Duchamps "Fountain" über Sol Lewitts Konzepte bis hin zu den neuesten Äußerungen im Raum: Nirgendwo zeigt sich der Erneuerungswille stärker als in den raumbasierten Künsten. Daher wirkt ein Besuch der "Blickachsen" stets wie das Abhören des künstlerischen Pulses der Zeit. Und was da schlägt, ist das Herz der Partizipation – etwa im Werk von **Jeppe Hein**.

Der 1974 in Kopenhagen geborene Künstler personifiziert nachdrücklich den Geist gegenwärtigen Schaffens. In seinen "Modified Social Benches", die seit 2005 entstehen, spielt Hein auf humorvolle Weise die Verwendungsweisen einer Parkbank durch. Er modifiziert die Form, lässt die Sitzfläche mal steil wie eine Sprungschanze ansteigen oder schafft regelrechte 'Durchhänger', in denen die Sitzenden aufeinanderrutschen. Damit wird ein Universalmöbel zur Installation im öffentlichen Raum. Und man erfährt plötzlich Bildhauerei anders als nur mit dem Auge. Jeppe Heins "Bänke" sind soziale Erlebnisse und Ereignisse. Vielleicht verändert die Sicht von einer "Modified Social Bench" aus den Blick auf die Welt.

Wie nimmt man dagegen etwa die Arbeiten von **Alicja Kwade**, Jahrgang 1979, wahr? Wenn der Spiegel zwischen den Findlingen diese ins Immaterielle erhebt, "Big Be-Hide" die Oberflächen verdreht und die Schwere aufhebt, dann hat der Betrachter ein komplexes Sehangebot vor Augen, in dem Umraum und Werk gleichermaßen relevant sind. Fragen der Wahrnehmung werden komplex verhandelt. **Raul Walch** wiederum, der 1980 in Frankfurt geboren wurde, formiert mit politischen Kontexten ein ganz anderes Bedeutungsgebäude. Seine Fahnen oder Flaggen zitieren Nautik und Flucht. Und sie wirken fragil und wie zufällig angebracht, ganz anders etwa als eine Nationalflagge an irgendeinem Botschaftsgebäude.

Kontextualisierung mag das Signum jüngster Gegenwartskunst sein. In Momenten taucht sie jedoch auch bei älteren Künstlern der "Blickachsen 11" auf. Diese Freiheit hin zu einer auch immateriellen Erscheinung von Skulptur findet sich etwa bei **Erwin Wurm**, geboren 1954, hinsichtlich des Humors oder bei **Jaume Plensa** (Jahrgang 1955) mit Blick auf die Sprache. Die Brücken zwischen den Jahrzehnten sind, und das ist eine der wunderbaren Qualitäten der "Blickachsen", aus den Werken selbst zu ersehen. Wenn etwa Erwin Wurm in seiner Arbeit "Der Gurk (Version 1)" von 2016 eine klassisch aufgesockelte Bronze fabriziert, zitiert er neben der Absurdität des Alltäglichen die Geschichte der Plastik und erinnert daran, dass wir die ehrwürdigen Werke der Ungegenständlichkeit auch mit einem Augenzwinkern betrachten können.

Dabei es aber zu belassen, würde den Skulpturen der modernen Klassiker nicht gerecht. Davon kann man sich in den "Blickachsen 11" anhand der Werke von **Bruno Gironcoli** (1936-2010), **Karl Prantl** (1923-2010) oder **Fritz Wotruba** (1907-1975) überzeugen. Während Wotruba beispielsweise den menschlichen Körper in Quader zerlegt und in stabilen Gleichgewichten monolithisch-mächtig vor Welt und Umwelt stehen lässt, sind es bei Bruno Gironcoli zahlreiche, formal unterschiedliche Gegenstände, die zwischen biomorph und rechtwinklig in Gegensätzen erscheinen. Wie erratische Blöcke muten zunächst Karl Prantls "7 Anrufungen" (1990) an. Stelen aus einer anderen Welt, zeitlos im Jenseits einer Kunst, die mit Wucht und Öffnung spielt. Zu den "Blickachsen 11" erzeugten die Kuratoren aus diesen und weiteren Positionen einen Parcours über Generationen hinweg, eine Kunst- und Erlebnislandschaft, in der Geschichte und Gegenwart künstlerischen Schaffens zu einer Einheit miteinander verschmelzen.

**Näher heran: Kunst erleben für Besucher aller Generationen.**

## **Vermittlungsangebote zu den "Blickachsen 11"**

Die Vermittlung vollendet den Besuch einer Ausstellung zu einem ganzheitlichen Erlebnis. Daher arbeiten für die Stiftung Blickachsen alle zwei Jahre Kunsthistoriker und Kunstpädagogen an Konzepten für ein breites Angebot an Führungsformaten. Wer in lockerer Atmosphäre den Kurpark und den Schlosspark Bad Homburgs mit den Kunstwerken des Jahres 2017 erleben will, schließt sich einer der regelmäßig angebotenen **öffentlichen Führungen** an (Kurpark: donnerstags, 18.30 Uhr, sowie sonn- und feiertags, 11 Uhr, Treffpunkt Schmuckplatz; Schlosspark: sonn- und feiertags, 15 Uhr, Treffpunkt große Zeder, Eingang Löwengasse/ Dorotheenstraße). Weitere öffentliche Führungen gibt es in Kronberg und auf der Burg Eppstein. Termine werden noch bekannt gegeben.

Unter [fuehrungen@blickachsen.de](mailto:fuehrungen@blickachsen.de) (oder telefonisch +49 - (0) 6172 - 681 19 46) kann man bereits jetzt **Gruppenführungen** buchen. Dies gilt für jede private Gruppe, für Firmen oder Vereine. 90-Minuten-Spaziergänge durch die Kunstlandschaft. Kinder und Jugendliche profitieren von Führungen für Schulkassen, aber auch für private Kinder- und Jugendgruppen, beispielsweise Kindergeburtstagsfeiern, gibt es Veranstaltungen für jede Altersstufe. Nachdem die **"Taschenlampenführungen"** nach Einbruch der Nacht während der vergangenen "Blickachsen" auf große Resonanz stießen, sind auch in diesem Jahr Kinder mit ihren Eltern eingeladen, die Kunstwerke zu später Stunde wahrzunehmen. Zusätzlich gibt's **Themenführungen** zum Material von Werken der "Blickachsen" und zu ästhetischen Qualitäten der Bildhauerei. **Busrundfahrten** der VHS zu mehreren Standorten mit Führungen vor Ort runden das Programm ab. Die genauen Daten entnehmen Sie bitte Blatt 8 dieser Pressemappe.

Zum vierten Mal zeigen **"Kinder-Blickachsen"** Werke von ca. 100 Kindern und Jugendlichen in der StadtBibliothek und in der Orangerie im Schlossgarten. Damit erleben die Kids einerseits das gemeinsame Erarbeiten eines künstlerischen Konzepts bis zur realen Umsetzung, andererseits die Ausstellung mit Vernissage. Und natürlich kann jeder sich nach Lust und Laune die "Blickachsen 11" selbst erschließen. **Skulpturentafeln** erleichtern die Orientierung und geben per aufmontierten **QR-Codes** Auskunft über jedes Werk. Traditioneller informiert die **Ausstellungsbroschüre** "Blickachsen 11" (Deutsch/Englisch), das Vademecum mit Plänen und Informationen über Kunst und Künstler (für 2 Euro an allen Standorten erhältlich). Zudem erscheint Ende 2017 ein reich bebildeter **Katalog** (Deutsch/Englisch), der unter [www.blickachsen.de](http://www.blickachsen.de) bestellt werden kann.

## **Förderpreis der Freunde der Blickachsen 2017**

Wie in jedem Jahr lobt der Freundeskreis der Blickachsen auch 2017 den Förderpreis für Nachwuchskünstler aus. Teilnehmer unter 40 Jahren werden mit dieser Auszeichnung geehrt. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert. Die Entscheidung der Jury fällt wie die Vergabe im September dieses Jahres. Die Jury besteht aus dem Gründer und Kurator der Biennale sowie Geschäftsführer der Stiftung Blickachsen, Christian K. Scheffel, der Co-Kuratorin der "Blickachsen 11", Dr. Maria Schneider, sowie Peter Murray CBE, Direktor des Yorkshire Sculpture Park (West Bretton, Wakefield, GB), seit 2015 als auswärtiges Mitglied dabei. Der Preis wird seit den "Blickachsen 4" im Jahr 2003 verliehen; seit 2015 ermöglichen die Freunde der Blickachsen diese Auszeichnung.

Die Liste der bisherigen Preisträger finden Sie hier:

[http://www.blickachsen.de/root/index.php?page\\_id=226](http://www.blickachsen.de/root/index.php?page_id=226)

Pressemappe "Blickachsen 11", Blatt 8

## Die Daten der "Blickachsen 11"

**Laufzeit** der Ausstellung mit rund 80 Werken von 37 Künstlern (davon 18 österreichische Künstler):  
21. Mai bis 1. Oktober 2017

**Pressekonferenz** mit anschließendem Rundgang durch die Ausstellung im Bad Homburger Kurpark:  
17. Mai 2017, 11 Uhr, Orangerie im Kurpark Bad Homburg, Anmeldung: [presse@blickachsen.de](mailto:presse@blickachsen.de)

**Eröffnung:** 21. Mai 2017, um 11.30 Uhr auf dem Schmuckplatz, gegenüber der Kaiser-Friedrich-Promenade 55, im Kurpark von Bad Homburg

**Partnermuseum:** Museum Liaunig, Neuhaus, Österreich, mit Dr. Maria Schneider als Co-Kuratorin

**Standorte:** Bad Homburg v.d.Höhe (Kurpark, Schlosspark), Bad Vilbel, Burg Eppstein, Eschborn (Skulpturenpark Niederhöchstadt, Rathausplatz, Vorplatz Südbahnhof), Frankfurt (Campus Westend der Goethe-Universität), Kloster Eberbach, Freilichtmuseum Hessenpark, Kronberg (Park des ehemaligen Schlosses Friedrichshof, heute Schlosshotel)

**Katalog:** erscheint Ende 2017 (mit einem Text von Dr. Maria Schneider); zudem wird eine Broschüre (dt./engl.) mit Übersichtskarten der Standorte und Informationstexten publiziert

**Kontakt:** [presse@blickachsen.de](mailto:presse@blickachsen.de)

### Rahmenprogramm und Führungen:

Private Gruppen, Firmen, Schulklassen oder Vereine können individuelle **Gruppenführungen** für Erwachsene oder für Kinder (auch Kindergeburtstage) buchen (per E-Mail über [fuehrungen@blickachsen.de](mailto:fuehrungen@blickachsen.de), telefonisch unter +49 (0) 6172 - 681 19 46).

**Regelmäßige öffentliche Führungen in Bad Homburg:** Im Kurpark (Treffpunkt auf dem Schmuckplatz), donnerstags, 18.30-20 Uhr (an Feiertagen: 11-12.30 Uhr), sonntags und feiertags, 11-12.30 Uhr, im Schlosspark (Treffpunkt an der großen Zeder, Eingang Löwengasse/Dorotheenstraße), sonntags und feiertags, 15-16.30 Uhr (nicht am 3.9.2017). In Kronberg und auf der Burg Eppstein werden ebenfalls öffentliche Führungen angeboten.

**Themen-Rundgänge** im Kurpark Bad Homburg (Treffpunkt: Schmuckplatz): "**Taschenlampenführung** – Kunst in der Dunkelheit" (samstags, 22-23.30 Uhr an folgenden Terminen: 19. August, 2. September, 16. September, 30. September); "**Unter der Haut**. Von Oberflächen und Strukturen bei den 'Blickachsen'" (Termine: Dienstag, 23. Mai, 18.30-20 Uhr; Samstag, 24. Juni, 14-15.30 Uhr; Freitag, 18. August, 19-20.30 Uhr); "**SKULPTUR !!!**" (Termine: Mittwoch, 7. Juni, 18.30-20 Uhr; Mittwoch, 26. Juli, 18.30-20 Uhr; Mittwoch, 9. August, 18.30-20 Uhr). Eine "**Blickachsen**"-Rundfahrt per Bus an verschiedene Standorte der "Blickachsen 11" mit Führungen vor Ort wird von der VHS Bad Homburg an zwei Terminen angeboten: Samstag, 8. Juli, 9-19 Uhr, Samstag, 26. September, 9-19 Uhr.

**"Kinder-Blickachsen 4":** Eröffnung am 24. Juni 2017, 15 Uhr, StadtBibliothek, Bad Homburg; Dauer der Ausstellung (StadtBibliothek und Orangerie im Schlossgarten): 24. Juni - 12. August 2017.

**Förderpreis:** Ausgelobt von den „Freunden der Blickachsen“, würdigt er das Werk eines der jungen Teilnehmer: Verleihung im September.

### Veranstalter:

Stiftung Blickachsen gGmbH, Magistrat der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe, Kur- und Kongreß-GmbH, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen  
Unter der Schirmherrschaft des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier

**Partner:** **Bad Vilbel:** Magistrat der Stadt Bad Vilbel, **Burg Eppstein:** Magistrat der Stadt Eppstein, **Eschborn:** Magistrat der Stadt Eschborn, **Frankfurt am Main:** Goethe-Universität Frankfurt, **Hessenpark:** Hochtaunuskreis, Freilichtmuseum Hessenpark, **Kloster Eberbach:** Stiftung Kloster Eberbach, **Kronberg im Taunus:** Hochtaunuskreis, Hessische Hausstiftung, Kulturstiftung des Hauses Hessen

[www.blickachsen.de](http://www.blickachsen.de)

## Pressefotos



**Joannis Avramidis, "Kreisgruppe"**, 1963/1980, Bronze, Ex. 1/3, 200 x 190 x 190 cm; Blickachsen 11 (2017), Bad Homburg, Kurpark  
Foto: Stiftung Blickachsen gGmbH & Julia Frank-Avramidis (Leihgeberin)



**Karl Prantl, "7 Anrufungen"**, 1990, (i. Vord.), kanadischer Granit, 292 x 106 x 64 cm; **"Anrufungen"**, 1990, (i. Hint.), kanadischer Granit, 338 x 78 50 cm; Blickachsen 11 (2017), Bad Homburg, Kurpark  
Foto: Stiftung Blickachsen gGmbH & Erben-gemeinschaft nach Karl Prantl



**Joana Vasconcelos, "Pavillon de Vin"**, 2016, Schmiedeeisen, Weinreben, 550 x 330 x 330 cm; Blickachsen 11 (2017), Bad Homburg, Kurpark  
Foto: Stiftung Blickachsen gGmbH & Künstlerin



**Abraham David Christian, "Hayama 7 (Türme der Weisheit)"**, 2007/2009, Bronze, siebenteilig, Höhe: 350-425 cm, Durchmesser: 135-145 cm; Blickachsen 11 (2017), Bad Homburg, Schlosspark  
Foto: Stiftung Blickachsen gGmbH & Künstler, Sammlung Ströher, Darmstadt



**Erwin Wurm, "Der Gurk (Version 1)"**, 2016, Bronze, schwarzer Edelstahl, Eisen, 415 x 110 x 110 cm; Blickachsen 11 (2017), Bad Homburg, Kurpark  
Foto: Stiftung Blickachsen gGmbH & Künstler



**Jeppe Hein, "Modified Social Bench #7"**, 2005, pulverbeschichteter, verzinkter Stahl, Beton, 94 x 180 x 50 cm; Blickachsen 11 (2017), Bad Homburg, Kurpark  
Foto: Stiftung Blickachsen gGmbH & Künstler

Pressefotos zur Ausstellung "Blickachsen 11" (auch Hochformate) können Sie für Ihre aktuelle Berichterstattung von der Internetseite [www.blickachsen.de](http://www.blickachsen.de) herunterladen. Gerne schicken wir Ihnen auf Anfrage an [presse@blickachsen.de](mailto:presse@blickachsen.de) auch Pressefotos zu.